

Kiel im Laufe der Jahrzehnte

1945-1960: Anfangsjahre und Spezialisierung

1945 wurde die Franz Kiel GmbH als kleiner metallverarbeitender Betrieb, der auf die Konstruktion von Eisenteilen spezialisiert war, in Nördlingen gegründet. Schon drei Jahre später errichtete das Unternehmen eine Fabrikationsanlage, in der Metallteile und -möbel sowie Fahrzeugausrüstungen hergestellt wurden. Abnehmer dieser Produkte waren zum Beispiel Mercedes-Benz, die Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg (MAN) und Magirus Deutz. Zunehmend kristallisierte sich die Fertigung von Metallteilen für den Sitzbau für Lkw und Omnibusse als Hauptgeschäftsfeld heraus. In den 50er Jahren beschäftigte die Franz Kiel GmbH bereits 120 Mitarbeiter und fertigte vor allem starre, nicht verstellbare Fahrgastsitze. Mit dem Greyhoundsitz für Busse kam 1956 Bewegung in die Produkte: Er war der erste Sitz mit verstellbarer Rückenlehne und war auch seitwärts ausschierbar.

1960-1980: Wachstum durch Sortimentserweiterung und Großaufträge

Ab Anfang der 60er Jahre konzentrierte sich Kiel auf Omnibusbauer als Hauptkunden. Zur Komforterhöhung wurden die Reisebusse um Komponenten wie Armlehnen und Fußstützen erweitert. Erste große Aufträge kurbelten das Firmenwachstum an, was eine Erhöhung der Belegschaft auf 200 Mitarbeiter zur Folge hatte. Auch die unternehmenseigenen Werkstätten wurden entsprechend aufgestockt: 1965 kamen eine Pulverbeschichtungs- und eine Nasslackierungsanlage dazu. Mitte der 70er Jahre bekam Kiel erste Großaufträge von der Deutschen Bundesbahn, was den Wachstumskurs des Unternehmens weiter beflügelte.

1980-1990: Durchbruch mit innovativen Produkten

Der große Durchbruch im Fahrgastgeschäft gelang Kiel 1980 mit dem Bau von Sitzen, die Geräuschbildung vermieden und deren Verstellelemente langlebig und haltbar waren. 1981 entwickelte Kiel mit dem robusten Kiel 1 den ersten einteiligen, selbsttragenden und im Spritzgussverfahren hergestellten Kunststoffschalensitz für den Stadtbuss. Sein Nachfolger, die Kiel Linie, bot mit ihren Sitz- und Rückenpolstern mehr Komfort. Diese Variante kam 1985 auf den Markt und wurde auch in Straßenbahnen eingesetzt. Nachdem die Fertigung von einzelnen Sitzkomponenten immer komplexer geworden war, begann das Unternehmen ab 1983 zunehmend mit der Entwicklung und Fertigung von Komplettsitzen und Sitzsystemen. Umfangreiche Investitionen in ein Hochregallager sowie in die Lackier- und Pulverbeschichtung fanden statt. Ende der 80er Jahre führte Kiel Schweißroboter und CNC-gesteuerte Einrichtungen ein, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens weiter erhöhten.

Anfangs hauptsächlich auf die Herstellung von Bussitzen spezialisiert, begann sich Kiel Ende der 80er Jahre auch als ernstzunehmender Wettbewerber im Bereich der Fahrgastbestuhlungen für Bahnen zu positionieren – zunächst für Regionalbahnen und Straßenbahnen, der Bereich Fernzüge kam erst später dazu. 1989 legte das Unternehmen ein klares Bekenntnis zu seinem Geburtsort Nördlingen ab und errichtete ein neues Verwaltungshaus, ein neues Lagergebäude und eine neue Stanzerei.

1990-2011: Der Weg zum Global Player

Zu Beginn der 90er Jahre hatte das Unternehmen eine Größe erreicht, die es ihm ermöglichte, den Weltmarkt zu erschließen. Die zunehmende Konzentration sowohl auf Seiten der Anbieter als auch der Nachfrager trug ebenso zur Entwicklung hin zum internationalen Firmenverbund bei. Dafür stellte Kiel schon früh die Weichen und verfolgte eine konsequente internationale Expansionsstrategie.

Zunächst schloss das Unternehmen Kooperationen, beispielsweise in Spanien und Italien, wo auch heute noch exklusiv Kiel-Produkte gebaut werden. Schon 1996 wurde eine erste Vertretung in der Türkei gegründet, ein Jahr später folgte Kiel Polska. In den Niederlanden erfolgte 2000 die Übernahme der Firma Deco Seating und die Umfirmierung zu Kiel B.V., 2001 kam Kiel France s.a.r.l. dazu. Mit der Gründung von Kiel N.A. LLC vollzog Kiel in den USA 2009 einen wichtigen strategischen Schritt zur Erschließung des bedeutenden nordamerikanischen Marktes. Für Russland gründete das Unternehmen 2011 mit KFK OOO ein Joint Venture mit einem regionalen Hersteller von Bahnkomponenten, das es ermöglichte, auch in diesen Markt einzutreten. Leider machte es die politische Entwicklung notwendig, diesen Markt zumindest temporär in 2021 wieder zu verlassen.

Dazu kamen verschiedene weitere Kooperationen und Lizenzverträge mit lokalen Sitzherstellern in verschiedenen Ländern.

Neben der internationalen Expansion etablierte Kiel in den 90er Jahren ein strenges Qualitätsmanagement, um Produkte und Fertigungsprozesse noch weiter zu optimieren. 1993 wurde eine eigene Polsterei und ein neuer Bereich Oberflächentechnik eingerichtet. 1997 investierte Kiel maßgeblich in die Produktentwicklung und Konstruktion, um die führende Position bei der Entwicklung innovativer Sitze, die höchste Ansprüche rund um den Globus erfüllen, weiter zu stärken. Doch damit nicht genug: Am Ende dieses Jahrzehnts der wichtigen Entwicklungen wurde Kiel zunehmend vom Komponenten- zum Systemlieferanten. Die Entwicklung, Fertigung, Lieferung und Montage kompletter Bestuhlungen für Busse, Straßenbahnen und Züge wurde immer umfangreicher.

2011-2021: Weitere Internationalisierung und Positionierung als Premiumhersteller

In diesen Jahren führte die begonnene Internationalisierung weiter und brachte innovative Produkte auf den Markt, so z. B. 2014 den Comfortline, einen speziellen Sitz für den Hochgeschwindigkeitszug. 2016/17 kamen Emar Kiel in Spanien und die Tochtergesellschaft in Mazedonien hinzu; 2019 wurde die weltweite Präsenz mit einem Joint Venture in China erweitert. 2020 verstärkte Kiel seine Position in Nordamerika durch die Übernahme von Kustom Seating in Chicago. Das Jahr 2022 brachte mit einer neuen Corporate Identity mit dem Claim „Inspired by the Next Generation“ und dem „Smart Seating 2035+“-Projekt an der Hochschule Reutlingen frische Impulse. 2023 präsentiert Kiel auf der BUSWORLD Europe Messe in Brüssel mit dem neuen Avance X VIP „TECseat“ und dem Ligerio NG – ultraleicht, modular, digital vernetzt – klare Antwort auf Ergonomie-, Leichtbau- und Digitalisierungstrends.

2022-2025: Neuausrichtung und Professionalisierung

Die vergangenen drei Jahre standen für Kiel im Zeichen der Neuausrichtung und weiteren Professionalisierung. Nach den herausfordernden Pandemie- und Krisenjahren lag der Fokus zunächst auf Stabilisierung und Konsolidierung der Standorte. Parallel dazu bereitete das Unternehmen den nächsten großen Schritt seiner internationalen Expansion vor: die Eröffnung eines neuen Produktionszentrums in Mazedonien im Jahr 2024. Mit diesem Standort erweitert Kiel gezielt sein globales Produktionsnetzwerk und schafft die Grundlage für noch flexiblere Liefer- und Kostenstrukturen.

Insgesamt hat das Unternehmen in den letzten Jahren die internationale Fertigung stärker vernetzt und darauf ausgerichtet, dass Kundenaufträge noch effizienter abgewickelt werden. Synergien zwischen den Standorten in Polen, der Türkei und Mazedonien werden systematisch genutzt.

Ein weitere wichtiger Meilenstein war die Einführung international ausgerichteter Strukturen und Steuerungsmechanismen für eine moderne, transparente und zukunftssichere Unternehmensführung. Damit ist Kiel optimal aufgestellt, um den wachsenden Anforderungen globaler Märkte auch zukünftig gerecht zu werden.